



Sympathischer Musiker: Samuel Harfst schreibt gefühlvolle Songs. Recklies

Ein Musiker zum Anfassen: Samuel Harfst bringt sein Publikum zum Jubeln

Pforzheim. In Australien hat er auf der Straße musiziert, um sich das Studium in Sydney zu finanzieren. Bei der letzten Deutschlandtournee Whitney Houstons stand er im Vorprogramm der Popsoul-Diva auf der Bühne und zog das Publikum in seinen Bann.

Pforzheim. In Australien hat er auf der Straße musiziert, um sich das Studium in Sydney zu finanzieren. Bei der letzten Deutschlandtournee Whitney Houstons stand er im Vorprogramm der Popsoul-Diva auf der Bühne und zog das Publikum in seinen Bann.

Jetzt ist der aus Hessen stammende Pop-Liedermacher Samuel Harfst auch in der evangelischen Kirche Eutingen von rund 270 Besuchern frenetisch bejubelt worden. Der 26-Jährige ist ein Musiker zum Anfassen. Er will Gleicher unter Gleichen sein und strahlt dies auch aus. Mal holt der Musiker, der mit seinem Titel „Alles Gute zum Alltag“ 2009 einen Überraschungserfolg gelandet hat, Uli Baral, den Schlagzeuger der Vorband Historymaker, auf die Bühne, mal darf ein Mädchen aus dem Publikum bei dem zum Abschluss gespielten Lied „Das Privileg zu sein“ in die Keyboard-Tasten greifen. Und in

der Pause gönnt er sich keine Ruhe, sondern erfüllt gut gelaunt sämtliche Autogrammwünsche.

Gemeinsam mit seinem Bruder Dave (Schlagzeug) und Dirk Menger (Bass, Cello und Piano) präsentiert der sympathische Sänger und Gitarrist fast ausschließlich Songs aus eigener Feder. Diese sind von tiefgründigen Texten und zumeist zarten Melodien geprägt.

Mit seiner leicht nuscheligen Stimme erzählt Harfst Geschichten von Alltagshelden und lässt die Zuhörer an seinem Gefühlsleben teilhaben. Ohne missionarischen Eifer macht er zudem in vielen seiner Lieder deutlich, dass er ein Mensch ist, der auf Gott vertraut.

Es sind Songs, die aufhorchen lassen, berühren und unter die Haut gehen. So sehr, dass das Publikum den jungen Musiker am Ende kaum gehen lassen will, obwohl er kurz zuvor in einem seiner Songs formuliert hatte „Eigentlich will ich nur heim ...“ Ralf Recklies

Autor: Recklies

Copyright © 2012 Pforzheimer Zeitung / PZ-news.de